

Zur Organisation der Arbeitstagung „Ostalpine Triasvererzungen“

Eine gemeinsame geologische, mineralogische und geochemische Untersuchung von Blei-Zink-Vererzungen in den niederösterreichisch-steirischen Kalkvor- und Kalkhochalpen erweckte schon frühzeitig bei allen an diesem Unternehmen Beteiligten den Wunsch, Grundprobleme der Mineralisationen triadischer Karbonatgesteine – in einen größeren Rahmen gestellt – zu erörtern. In regem Gedankenaustausch mit Herrn HR Prof. Dr. E. SCHROLL, dem wir für seine stete Hilfsbereitschaft nochmals herzlichst danken, nahm die Idee, der Thematik „Ostalpine Triasvererzungen“ eine Arbeitstagung zu widmen, allmählich Gestalt an.

Beteiligt an dem Zustandekommen dieser Tagung war neben Prof. SCHROLL, der als Leiter des Geotechnischen Institutes der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal (Wien) freundlicherweise die Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen in diesem Institut zur Verfügung gestellt hat, in besonderem Ausmaß auch der damalige Obmann der „Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten in Österreich“, Gerd HAGENGUTH.

Eines der Hauptziele dieser zu Beginn der Semesterferien am 3. und 4. Februar 1983 in Wien abgehaltenen Tagung war, als offenes Diskussionsforum vor allem dem Gedankenaustausch zwischen jüngeren und älteren Fachkollegen zu dienen.

Der erste Tag der Veranstaltung umfaßte Übersichtsreferate zur Thematik Paläogeographie, Lithofazies, Vulkanismus, Tektonik, Palinspastik, Metamorphose

und Geochemie der Trias (insbesondere der Mitteltrias). Der zweite Tag befaßte sich mit Problemen der Karbonatgesteinsvererzungen, mit geologisch-mineralogischen und geochemischen Detailproblemen von Vererzungen und Mineralisationsprozessen. Den Abschluß bildeten Schlußfolgerungen ausgehend von wissenschaftlichen Grundlagen zu angewandten Themen sowie der Prospektion.

Neben der bereits erwähnten organisatorischen Hilfestellung durch Gerd HAGENGUTH hat die „Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten in Österreich“ das Zustandekommen der Tagung vor allem durch die Übernahme eines beträchtlichen Teiles der angefallenen Kosten ermöglicht. Diese großzügige Geste verdient besondere Anerkennung.

Gedankt sei weiters dem Vertreter der Obersten Bergbehörde (Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie), Herrn Dr. L. WEBER, sich für die Diskussionsleitung der Tagung zur Verfügung gestellt zu haben.

Aber auch der Bleiberger Bergwerks Union AG möchten wir unseren Dank aussprechen, speziell Herrn Dr. I. CERNY und Herrn Prof. Dr. L. KOSTELKA, der die Schlußdiskussion leitete.

Um die audiovisuelle Betreuung der Tagung machte sich Herr H. NOWOTNY (Wien) in dankenswerter Weise verdient.

MICHAEL GÖTZINGER & RICHARD LEIN